Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08950398
Kreis	Meißen
Gemeinde	Radebeul, Stadt
Anschrift	Paradiesstraße 66; 68
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kötzschenbroda * 2766/3; 2766/5
Bauwerksname	Grundhof

Kurzcharakteristik

Weingut mit Herrenhaus (mit Anbau), Gartensaal und ehemaligem Turmhaus, Wirtschaftsgebäuden sowie zwei Pavillons, Park und Einfriedung mit Pforte; Herrenhaus Obergeschoss Fachwerk verputzt, Walmdach mit Fledermausgauben, nach Süden ein Altan mit dorischen Säulen, im Grundstück ein eingeschossiger Gartensaal wohl aus dem frühen 19. Jahrhundert mit S-förmig gebogenem Dach, Pavillons über quadratischem Grundriss mit Mansarddächern, der Name Grundhof erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Grundhof, bedeutendes Weingut, der Kernbestand aus dem 17. Jahrhundert. Bestehend aus Herrenhaus mit Wirtschaftsgebäuden (Paradiesstraße 66), Gartensaal (Paradiesstraße 68) sowie zwei Pavillons, Park und Einfriedungsmauer.
Das Herrenhaus ist ein zweigeschossiger Bau über rechteckigem Grundriss mit Walmdach und zwei Reihen von Fledermausgauben zum Park an der Straße, eine Reihe Walmgauben mit darüber liegenden Fledermausgauben zum Lößnitzgrund. Neun unregelmäßige Fensterachsen, im Erdgeschoss massiv, im Obergeschoss verputztes Fachwerk, Weinspaliere und ein Ziegeldach. Auf der fünfachsigen südlichen Schmalseite ein Altan mit dorischen Säulen, um 1800 hinzugefügt. An die nördliche Seitenansicht angebaut ein eingeschossiges Wohnhaus mit Mansarddach, daran im rechten Winkel anschließend ein Wirtschaftsgebäude mit korbbogiger Durchfahrt und Mansarddach sowie, einen Hof bildend, ein weiteres Wirtschaftsgebäude mit Krüppelwalm. Diese Bauten stammen aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Im Park in der Querachse der Längsseite des Herrenhauses zwei gleich gebildete verbretterte Pavillons über quadratischem Grundriss mit schiefergedeckten Mansarddächern aus dem 18. Jahrhundert.

Das Herrenhaus ging aus Umbauten eines um 1650 errichteten Weinberghauses hervor. Zwischen 1907 und 1909 Wiederherstellungsarbeiten für den neuen Besitzer, Reichsgerichtsrat a. D. Otto Suppes durch die Architekten Otto Rometsch und Adolf Suppes. 1925 Ausbau von Wohnungen in die Nebengebäude des Herrenhauses.

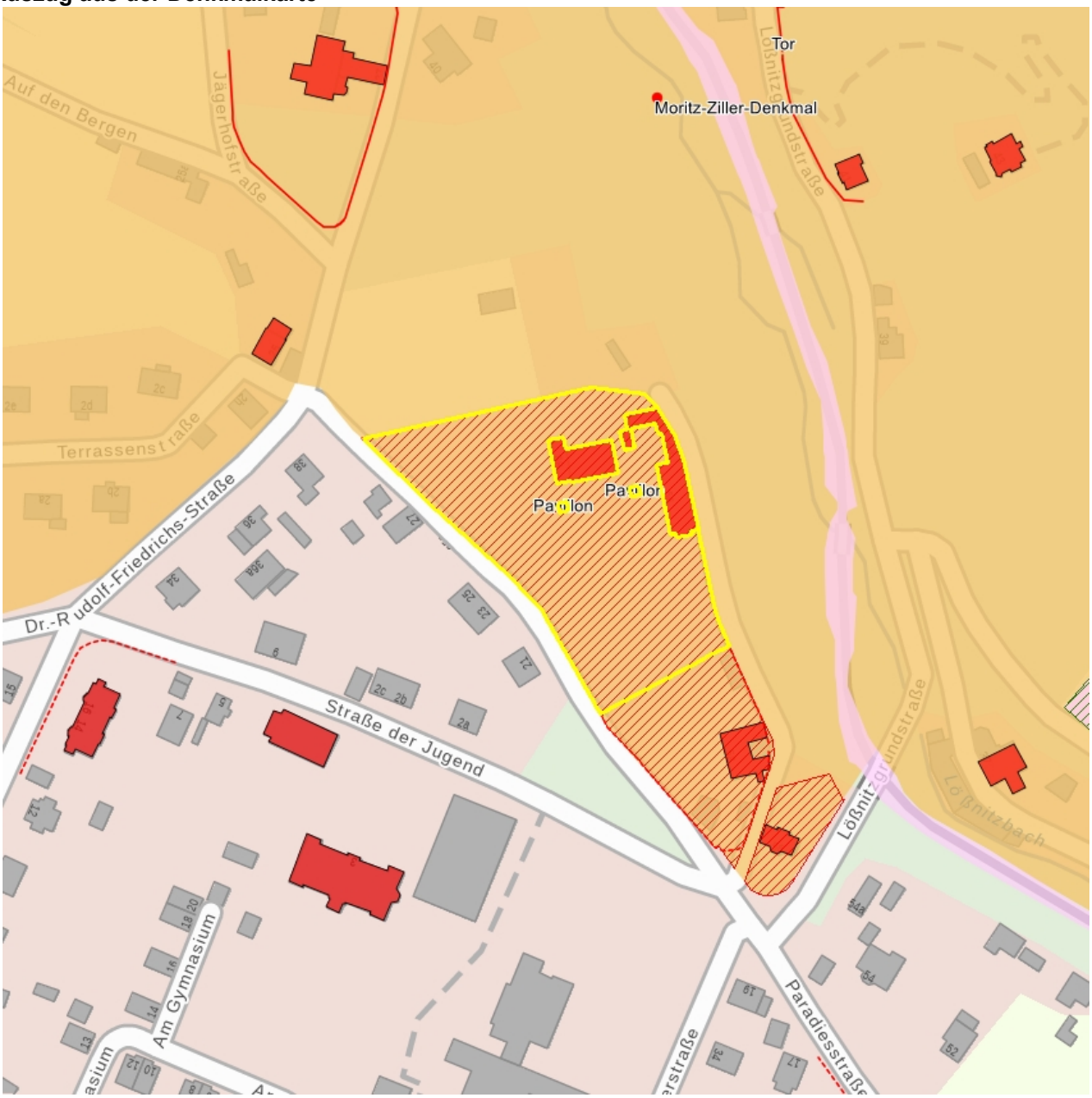
Der eingeschossige Gartensaal (Paradiesstraße 68), wohl aus dem frühen 19. Jahrhundert stammend und im Park vor dem Herrenhaus liegend, besitzt in seiner Westansicht fünf Fensterachsen mit Klappläden und ein S-förmig gebogenes Dach mit Giebelgauben, das in seinem First senkrecht herabgeführt ist, sodass die Ostseite zweigeschossig erscheint. Der Eingang mit gerader Verdachung im Süden, im Giebel ein halbrundes Fenster. Nach Osten, an die Rückseite des Gartensaales direkt anschließend das ehemalige, eingeschossige Turmhaus. Es verlor den Turm durch Brand am 27. / 28. Febr. 1944 und wurde im gleichen Jahr mit einem flachen Notdach gedeckt, das sich bis heute erhalten hat. (Als Atelier genutzt durch die Maler und Grafiker Karl Kröner (1887 –1972), später durch Gunter Herrmann.) Umgeben ist der Grundhof, der Name erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts, von einer Bruchsteinmauer. In dieser zwei Pforten mit geschweiften Verdachungen.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

Datierung	im Kern um 1650 (Weinbau-Herrenhaus); Umbau 1907-1909 (Weinbau-Herrenhaus); Mitte 18. Jh. (Gärtnerhaus); 2. Hälfte 18. Jh. (Nebengebäude); Anfang 19. Jh. (Gartensaal); 1801 (Turmhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 495 192**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.